

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:40 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Heinz Werner Janßen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Beigeordneter Bernd Bornemann
Beigeordneter Horst Jahnke
Ratsherr Richard Janssen
Ratsherr Ihno Slieter
Beigeordneter Johann Südhoff

CDU

Beigeordneter Heinz Werner Janßen (Vorsitzender)
Ratsherr Ihno Groeneveld
Bürgermeisterin Andrea Risius

FDP

Ratsherr Erich Bolinius
Ratsherr Meinhard Meißner
Ratsherr Gerhard Schaudinn

Vertretung für Rolf Bolinius

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

Beratende Mitglieder

Herr Reiner Mensen
Herr Hans-Jürgen Wehmhörner
Herr Wilhelm Wiechmann
Herr Hans Gabrich

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers
Stadtrat Martin Lutz
Stadtamtsrat Richard Lucht
Stadtamtsrat Thomas Buß
Stadtamtmann Robert Lier
Stadtangestellte Olga Rosenke

8 Zuhörer

2 Vertreter der örtlichen Presse

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janßen eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gleichzeitig begrüßt er die anwesenden Zuhörer, Herrn Professor Dr. Elsner, Herrn de Jonge, Herrn Dr. Göken und die Vertreter der örtlichen Presse.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 06.09.2004

Die Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 06.09.2004 wird genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

-keine Anfragen-

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/643-02
Entwicklungskonzept Hallenbad Emden

Herr Röttgers führt aus, dass es nunmehr an der Zeit sei, ein greifbares Ergebnis vorzulegen. Der Rat und die Verwaltung hätten sich lange mit einer alternativen Lösung für das stark sanierungsbedürftige Hallenbad beschäftigt. Es habe in den letzten Jahren viele Gespräche mit allen Beteiligten gegeben. Zwei EU-weite Ausschreibungen seien aufgehoben worden, weil sie nicht das erhoffte wirtschaftliche Ergebnis erzielt hätten. Nach einer weiteren beschränkten Ausschreibung der Generalplanung und Bäderbetriebs, die den Anbietern bezüglich des Angebotes weitgehenden Freiraum ließ (Sanierung/Erweiterung oder Neubau) hätten die beiden verbliebenen Bietergemeinschaften am 24.06.2004 ihre Angebote der Verwaltung und am 29.09.2004 den Ratsmitgliedern und interessierten Nutzern (u. a. Vereine, Schulen, Beiräte) vorgestellt. Die beiden Alternativen seien in den vergangenen Wochen in Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit sehr breit diskutiert worden. Die Verwaltung habe gebeten, etwaige Kritikpunkte und Änderungswünsche bis zum 20.10.2004 mitzuteilen. Diese würden im Anschluss zu den Ausführungen vom Herrn Professor Dr. Elsner vom Institut für angewandte Wirtschaftsforschung, der die Stadt Emden beratend unterstütze, von Herrn Buß vorgestellt. Beide Lösungen würden zu einer Gesamtinvestition etwas unter 10 Mio. € führen. Dieses sei der festgelegte Kostenrahmen, der unter keinen Umständen überschritten werden dürfe.

Da noch zwei Anbieter im Wettbewerb stünden, ergäbe sich für die Stadt Emden eine gute Verhandlungsposition. Aus diesem Grunde werde dem Rat der in der Vorlage formulierte Beschlussvorschlag vorgelegt.

Die Verwaltung werde mit den Verhandlungen beginnen, sobald der Rat sie durch den vorgelegten Beschlussentwurf dazu ermächtige.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Herr Professor Dr. Elsner erläutert die Angebote der Bietergemeinschaften GMF/Dr. Krieger und Aqualon/de Witt, Dohrn, Janssen anhand der Anlage zur Ratsvorlage ausführlich.

Herr Buß teilt mit, dass drei Stellungnahmen nach der Informationsveranstaltung am 29.09.04 eingegangen seien.

Die FDP-Fraktion bitte, unterschiedliche Wassertemperaturen für die verschiedenen Benutzerkreise zu ermöglichen. Besonders für die Wettkämpfe sei es sehr wichtig, keine überhöhten Wassertemperaturen zu fahren.

Der Stellungnahme der FDP-Fraktion sei ein Schreiben des Fachberaters für Schulsport, Herrn Junker, beigelegt. Herr Junker habe auf die absolut erforderlichen Zeiten für das Schulschwimmen hingewiesen. Der Bedarf sei im Grunde noch höher. Außerdem sei eine Preisbindung für die Schülerinnen und Schüler notwendig, da die Schulen aus ihren Budgets keine höheren Eintrittspreise finanzieren können. Bei der Planung des Bades sollten zudem die Vorgaben bezüglich der Aufsichtspflichten des Lehrpersonals berücksichtigt werden. Wünschenswert wäre auch wenn das Bad mindestens sechs Sammelumkleidekabinen und sechs Schwimmbahnen hätte. Außerdem sei ein ausreichender Geräteraum erforderlich. Optimal wäre zudem eine Trennung des Sprungbeckens vom Schwimmbereich, ähnlich wie im Freibad Borssum. Herr Junker plädiert für ein größeres Lehrschwimmbecken entsprechend den Empfehlungen zum Schulschwimmen in der Größe von 8 x 16m (Angebot 8 x 12,5m), besser 10 x 20m. Wünschenswert wäre zudem ein Hubboden. Zusammenfassend benötige der Schulschwimmsport ein wettkampfgerechtes Bad.

Der Schwimmverein Neptun präferiert den Neubau. Wie oben aufgeführt wünscht auch er einen ausreichenden Geräteraum und getrennte Becken für unterschiedliche Wassertemperaturen. Für den Vereinssport müsste der bisherige Nutzungsumfang sichergestellt werden, eine Ausweitung der Nutzungszeiten wäre zu wünschen. Der Verein möchte außerdem einen Vereinsraum im neuen Hallenbad nutzen und einen Schaukasten für Mitteilungen zur Verfügung haben. Erforderlich sei zudem der Zugang für die Öffentlichkeit zu den Wettkämpfen.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Frau Bürgener weist darauf hin, dass die Arbeitsstättenverordnung zu beachten sei. Beispielsweise sei ein Raum für die Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Eine Kabine für den Schwimmmeister mit Videoüberwachung des Hallenbades, getrennte Lagerräume für die Chemikalien, Lebensmittel und Geräte, sowie Transportmittel für diese Güter seien erforderlich.

Herr Buß sichert zu, Vertreter des Schul – und Vereinssports sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit an den weiteren Gesprächen zu beteiligen.

Herr Bolinius stellt fest, dass der Gesundheitsaspekt im Konzept A (Neubau) zu kurz komme. Bei einem Neubau gehe ein städtebauliches „Filetstück“ verloren. Trotz großer „Bauchschmerzen“ stimme die FDP Fraktion dem Neubau zu. Er bitte jedoch, die eingegangenen Stellungnahmen bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Ihm sei nicht klar, warum die GMF/Dr. Krieger mit 150.000 Besuchern und Aqualon /WDJ mit 100.000 Besuchern rechne.

Professor Dr. Elsner erläutert, dass mit dem Betrag, der für den Neubau verfügbar sei, es nicht möglich sei, alle Bereiche optimal zu berücksichtigen.

Auf die Frage von Herrn Bolinius bezüglich der stark differierenden Besucherzahlen beider Anbieter stellt er fest, dass letztendlich auch die Firma Aqualon mit 150.000 Besuchern rechne, da zu den 100.000 Besuchern noch die für den Fitnessbereich hinzuzählen seien. Er weist darauf hin, dass die kalkulierten Besucherzahlen das Risiko der Anbieter darstellen.

Herr Dr. Göken ergänzt die Erläuterungen auf Nachfragen.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Herr Bornemann teilt mit, dass seine Fraktion sich für ein neues Bad entschieden habe und erläutert dies. Das „Filetstück“ solle der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Interessen von Vereins- und Schulsport sollen berücksichtigt werden. Die Möglichkeiten für den Neubau in moderner Bauweise seien vorhanden und er gehe davon aus, dass das Bad gut angenommen werde. Außerdem würden durch diese Lösung dringend erforderliche Parkplätze geschaffen. Er bitte um Erläuterung, weshalb die Verwaltung den Beschlussentwurf so formuliert habe, dass bei Scheitern der Verhandlungen mit der Bietergemeinschaft A Verhandlungen mit dem Anbieter B aufgenommen werden sollen.

Herr Groeneveld schließt sich im Wesentlichen seinem Vorredner an und fordert ein Mitspracherecht der Fraktionen, falls die Verhandlungen mit dem Anbieter A scheitern sollten. Neben den berechtigten Interessen der Vereine und der Schulen müsse jedoch auch der Anspruch der Öffentlichkeit gewahrt bleiben. Er bitte, die Aufsichtsfrage im neuen Bad zu klären. Dort werde eine neue Chlorgasanlage in Betrieb genommen, die evtl. nicht mehr die Anwesenheit eines Schwimmmeisters während des Schul- und Vereinssport erfordere.

Herr Stolz ist froh, dass sich die breite Mehrheit der Fraktionen für das Modell A entschieden habe. Er sei der Auffassung, dass der Anbieter B durch sein Verhalten gegen Vorgaben des Vergabeverfahrens verstoßen habe.

Herr Röttgers führt aus, dass ein Anbieter in einer starken Position sei, wenn er keine Konkurrenz zu erwarten hätte. Daher werde die Verhandlungsposition der Verwaltung durch diesen Beschlussentwurf gestärkt.

Herr Röttgers hält im Gegensatz zu Herrn Stolz die Bemühungen und das Verhalten beider Anbieter im Kampf um den Auftrag für fragwürdig aber bei einem Auftrag dieser Größenordnung für akzeptabel.

Herr Stolz teilt nicht die Auffassung von Herrn Röttgers, möchte die Angelegenheit aber auf sich beruhen lassen.

Professor Dr. Elsner stellt fest, dass das Bad für Schulen und Vereine in einem Nutzungsrahmen wie bisher verfügbar sein werde.

Herr Lutz führt aus, dass der Neubau eines Bades Risiken beinhalte. Umso wichtiger sei eine konkrete Planung und ausführliche Vertragsverhandlungen mit dem Anbieter. Über bei den Verhandlungen auftauchende gravierende Probleme werde der Sportausschuss in nicht öffentlicher Sitzung informiert.

Herr Bolinius möchte wissen, ob nicht der Abschluss eines Pachtvertrages vor Stellung eines Bauantrages sinnvoll sei.

Herr Dr. Göken stellt fest, dass in den Verhandlungen sicherzustellen sei, dass das wirtschaftliche Risiko von der Stadt Emden fernzuhalten ist. Es werde ein Vertrag verhandelt, der die Generalplanung, den Bäderbau und der Betreuung in Rahmen eines Pachtvertrages beinhalte.

Herr Jahnke möchte wissen, wer entscheidet, ob und wann die Verhandlungen mit dem Anbieter A gescheitert sind.

Herr Röttgers sichert zu, den Verwaltungsausschuss bei allen auftauchenden Problemen einzuschalten und das Scheitern der Verhandlungen im Sportausschuss feststellen zu lassen. Erst dann werde evtl. mit dem Anbieter B weiter verhandelt.

Herr Jahnke ist mit dieser Lösung einverstanden.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Herr Mensen plädiert für einen Neubau. Er halte unterschiedliche Wassertemperaturen im Interesse des Schwimmsports für unabdingbar. Das Vorhandensein von sechs Bahnen sowie eines größeren Lehrschwimmbeckens und ein Vereinsraum wären wünschenswert. Auch sollten die Trainingszeiten zumindest in bisherigem Umfang zur Verfügung stehen.

Herr Röttgers weist darauf hin, dass man sich im Rahmen der Ausschreibung bewegen müsse. Da die Gesamtsumme gedeckelt sei, könne nur das umgesetzt werden, was in diesem Rahmen möglich sei. Die Verwaltung werde die in den Stellungnahmen dargelegten Punkte in die Verhandlungen einbringen.

Beschluss: Erster Verhandlungspartner für die konkrete Vertragsgestaltung zur Betreuung der städtischen Bäder (Hallenbad Theaterstraße und Freibad Borssum) ist die Bietergemeinschaft A (Dr. Krieger / GMF) auf Grundlage

- des vorliegenden Angebotes vom 15.06.2004 i.d.F. vom 07.07.2004 mit der Bietergemeinschaft Dr. Krieger Architekten + Ingenieure GmbH & Co. KG, Velbert, und der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF) sowie
- in der Begründung im Einzelnen aufgeführten Auflagen.

Sollten die Vertragsverhandlungen mit der Bietergemeinschaft A (Dr. Krieger / GMF) scheitern, wird die Verwaltung beauftragt, konkrete Verhandlungen mit dem Anbieter B auf der Grundlage

- des Angebotes der Fa. Aqualon GmbH, Bad Lippspringe, vom 05.06.2004 i.d.F. vom 07.07.2004 und 12. 9.2004 aufzunehmen sowie
- in der Begründung im Einzelnen aufgeführten Auflagen

aufzunehmen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 6 Vorlage 14/1366-00
Sanierung des Schlackeplatzes der Vereine "Spiel und Sport" Emden und "VfB Stern" Emden

Herr Lutz führt aus, dass der Schlackeplatz der Vereine mittlerweile saniert sei. Der Umgang miteinander in dieser Sache habe ihm jedoch nicht gefallen. Es habe Gerüchte, Verdächtigungen und Anschuldigungen gegeben, die nicht nötig gewesen und in dieser Stadt eigentlich auch nicht üblich seien. In diesem Projekt habe die Stadt Emden und der Stadtsportbund gemeinsam eine für die Vereine tragbare und finanzierbare Lösung geschaffen, die weit unter dem ursprünglich kalkulierten Kostenrahmen liege. Nur dank dieser Zusammenarbeit habe das Projekt überhaupt umgesetzt werden können. Die Verwaltung habe die eingebrachte Schlacke aufgrund der Vorwürfe vom Chemischen

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 25.10.2004

Untersuchungsamt begutachten lassen. Die durchgeführten Untersuchungen der Schlacke hätten zweifelsfrei deren Unbedenklichkeit zum Ergebnis gehabt.

Herr Schaudinn ist der Auffassung, dass man durchaus gut miteinander umgehe. Die FDP Fraktion habe den Stein ins Rollen gebracht; dies sei jedoch nicht als Kritik an der Arbeit des Stadtsportbundes oder an ehrenamtlich Tätigen zu werten. Er sei der Auffassung, dass nach dem Austausch der 4 cm dicken Schlackeschicht zukünftig mehr Unterhaltungsaufwand erforderlich sein werde als bisher. Er sei davon überzeugt, dass in den nächsten zwei Jahren das Problem der Sanierung wieder auf der Tagesordnung stehe. Der Platz sei jetzt für den Fußballsport zu weich.

Herr Lutz erwidert dass man zwei Vereinen geholfen habe. Es sei umgesetzt worden, was finanziell möglich sei. Er bedanke sich für die Leistung des Stadtsportbundes und der ehrenamtlich Tätigen.

Herr Schaudinn wirft ein, dass man Einsparungen nicht auf Kosten der Gesundheit vornehmen könne. Er bitte die Verwaltung, eine vernünftige Lösung mit den Vereinen zu finden.

Herr Wehmhörner kritisiert die Äußerungen Herrn Schaudinns. In der jetzigen Diskussion würde einiges falsch dargestellt. Die bisherige Unterhaltungsarbeiten des sanierten Platzes seien von Amisia Wolthusen erledigt worden. Die geleistete Arbeit sei nicht zu kritisieren. Der Schlackeplatz sei nach jedem Gebrauch abzuziehen und zu walzen. Die Schlacke werde sich dadurch mit der Zeit setzen und verdichten. Voraussetzung sei jedoch die durchgängige Pflege, die den Vereinen auch erläutert worden sei. Ein Anruf beim Stadtsportbund hätte genügt, um viele Dinge vorher zu klären. Das jetzige Nachkarten treffe ihn persönlich sehr.

Herr Slieter berichtet von den Erfahrungen mit dem Twixlumer Schlackeplatz. Der Platz setzt sich nach und nach, benötigt viel Pflege, lässt sich aber gut bespielen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

- Keine -

Punkt : 8 Anfragen

- Keine -

Der Vorsitzende bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.